

reformiert. lokal

Kirchenkreis elf

www.reformiert-zuerich.ch/elf

Affoltern
Seebach

ZH2059





Bild: Pixabay

NEUES GEWINNRÄTSEL

Was bin ich?

Wir beginnen das neue Jahr mit einem neuen Rätsel. Jetzt heisst es: «Was bin ich?» Erraten Sie, welchen Begriff aus der Kirchenwelt wir im Räseltext suchen:

Es gibt sie seit über zweitausend Jahren. Sie kommen in grosser Menge zwischen zwei Deckeln zusammen vor. Nummer 23 ist sehr bekannt. Man kann sie in der Hand, im Kopf und im Herzen tragen. Viele Gläubige nennen einen ganz bestimmten ihren liebsten. Im Impulse-Blog auf der Website der reformierten Kirchgemeinde Zürich können Sie mehrere persönliche Texte zu ebensolchen nachlesen.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir ein Exemplar eines inspirierenden Buches zum Thema der Lösung. Das Spezielle daran ist, dass man das Buch nicht nur lesen, sondern zusätzlich selbst gestalten kann. Lassen Sie sich überraschen!

Die Gewinnerin oder der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.



Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 25. Januar an redaktion@reformiert-zuerich.ch und gewinnen Sie ein inspirierendes Buch zum Lösungswort.

Lösung des letzten Rätsels: «Das Volk, das in Finsternis sass, hat ein grosses Licht gesehen; und denen, die sass in Land und Schatten des Todes, ist ein Licht aufgegangen.» (Lutherbibel, Jes 9,1)

TITELSEITE

Die Kirchgemeinde Zürich – mit ihren zehn Kirchenkreisen –, wie sie seit der Fusion vor zwei Jahren auf der Landkarte aussieht.

Bild: Reformierte Kirchgemeinde Zürich



TELE ZÜRICH So, 10. Januar, 9.30 h
Online-Gottesdienst

Übertragung auf TeleZürich

▶ Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

TELE ZÜRICH So, 24. Januar, 9.30 h
Online-Gottesdienst

aus dem Unispital

PfarrerIn Barbara Oberholzer

Übertragung auf Tele Zürich

▶ Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

Bei Redaktionsschluss am 11. Dezember hatte der Bundesrat die nationalen Massnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus gerade ein weiteres Mal verschärft. Unter anderem sind öffentliche Veranstaltungen verboten. Ausgenommen sind religiöse Feiern. Dort ist ein Maximum von 50 Personen erlaubt. Die Massnahmen gelten vorerst bis zum 22. Januar. Es kann jedoch sein, dass der Bundesrat am 18. Dezember die Massnahmen erneut verschärft hat. Wir bitten Sie nach wie vor, sich immer vorgängig über die aktuellsten Durchführungen und Anpassungen auf der Website der reformierten Kirchgemeinde und auf den Websites der einzelnen Kirchenkreise zu informieren. Gern dürfen Sie uns auch anrufen. Wir sind für Sie da!

▶ Mit diesem Symbol laden wir Sie jeweils auf unseren YouTube-

Kanal Reformierte Kirche Zürich ein. Sie können den Namen auch oben auf dieser Seite beim Symbol nachschlagen. Abonnieren Sie unseren Kanal! Sie finden dort all unsere Online-Gottesdienste, Video-Botschaften aus der Kirchgemeinde, schöne Musikformate und verschiedene Podiumsdiskussionen.

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig, Hanna Kandal-Stierstadt, Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

REDAKTION

KIRCHENKREIS ELF
Sereina Deplazes
Daniela Lang
Pfarrer Patrick Werder

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH



Annelies Hegnauer. Bild: Lukas Bärlocher

Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht», so ein afrikanisches Sprichwort, das sehr gut zur Reform passt. Das Näherrücken von 32 Partnerinnen und Kulturen braucht sehr viel Zeit und Geduld. Forcieren ist nur bedingt möglich und nicht erfolgsversprechend.

Ich bin jedoch stolz auf das, was wir nach zwei Jahren bereits erreicht haben: Die Kirchgemeindeordnung, das Gerüst der neuen Kirchgemeinde, ist vom Volk genehmigt; das Parlament als Legislative hat Fahrt aufgenommen; die Kirchenkreis-kommissionen sind konstituiert und sorgen für ein lebhaftes kirchliches Leben vor Ort; ein umfangreiches Regelwerk zum Zusammenarbeiten ist vorhanden.

Es freut mich sehr, dass nach den langen, oft mühsamen, aber notwendigen Struktur-diskussionen nun die Inhalte im Fokus stehen und wir Fragen nachgehen können, wie wir Kirche sein und die Zukunft gestalten wollen. Die Kirchenpflege hat sich intensiv und freudvoll mit solchen Fragen auseinandergesetzt und fünf Leitsätze mit folgendem Inhalt verabschiedet: Wir wollen als Kirche im urbanen Umfeld relevant sein. Wichtig für unsere Kirch-gemeinde ist das Gespräch von und mit

Gott. Die Ressourcen sollen transparent, fair und nachhaltig eingesetzt werden. Da Kirche Verkündigung in Wort und Tat ist, ist solidarisches Handeln auf allen Ebenen ein Kerngeschäft. Und es gilt, die Reform nicht nur auf dem Papier, sondern auch in den Köpfen der Mitarbeitenden umzusetzen, das heisst, die Identifikation mit der Kirchgemeinde Zürich zu fördern.

In den nächsten Jahren setzen wir die Leitsätze mit den Kirchenkreisen um. Ein hartes Stück Arbeit liegt hinter uns, viel Engagement noch vor uns. Wir sind auf gutem Weg, aber noch lange nicht am Ziel. Doch dieses zeigt sich nicht mehr verschwommen und ist weit weg wie noch vor zwei Jahren, es ist jetzt in Sichtweite gerückt.

ANNELIES HEGNAUER
Präsidentin Kirchenpflege

NEUER NEWSLETTER

Abonnieren Sie uns!

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich hat neu einen elektronischen Newsletter. Sie können ihn ab sofort über den Anmeldebutton auf unserer Website abonnieren.

Als Abonnentin oder Abonnent erfahren Sie so bequem einmal im Monat alles, was Sie interessiert. Sie können beim Anmelden nämlich verschiedene Kategorien auswählen, zum Beispiel «Gottesdienst & Andacht», «Familie & Jugend» oder «News aus Ihrem Kirchenkreis».



LEITSÄTZE LEGISLATUR BIS 2022

Mit klaren Zielen in die Zukunft



1 Wir sorgen dafür, dass die Kirchgemeinde Zürich für die Gemeindeglieder wahrnehmbar und relevant ist.

2 Wir pflegen das Gespräch von und mit Gott.

3 Wir handeln solidarisch auf allen Ebenen.

4 Wir setzen die Ressourcen transparent, fair und nachhaltig ein.

5 Wir fördern die Identifikation mit der Kirchgemeinde Zürich.

Die vereinte Kirchenpflege auf Entscheidungsfindung. Bild: Lukas Bärlocher

Modern, nachhaltig und am Puls der Mitglieder: Das und noch vieles mehr möchte die reformierte Kirchgemeinde Zürich sein. Die Kirchenpflege hat fünf Leitsätze für eine zukunftsfähige und attraktive Kirchgemeinde festgelegt. Ein Überblick.

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich mit ihren rund 80 000 Mitgliedern ist vor zwei Jahren durch die Fusion von 32 Stadtgemeinden entstanden. Im Herbst 2019 wurden das neue Kirchenparlament und die Kirchenpflege gewählt. Letztere hat sich diesen Sommer intensiv mit der Zukunft der Kirchgemeinde auseinandergesetzt – und im Zuge dessen fünf Leitsätze für die verbleibende Zeit der Legislatur 2018 bis 2022 ausgearbeitet.

Damit diese Leitsätze gelebt werden können, sind ihnen je eine Handvoll Ziele zugeordnet: So soll die Kirchgemeinde etwa nahbar und am Puls der Mitglieder sein und sich stärker an deren Bedürfnissen ausrichten. Weiter sollen die kirchlichen Angebote attraktiv und modern sein – auch dank vielfältiger Formen reformierter

Spiritualität. Die Kirchgemeinde will zugänglicher werden: Digitalisierung ist da ein wichtiges Stichwort, und auch die enorm bedeutsame Freiwilligenarbeit soll weiter gefördert werden. Kurz: Die Kirchgemeinde lebt Gastfreundschaft und Gemeinschaft, und sie öffnet die kirchlichen Räume für alle. Insbesondere sollen alle Altersgruppen angesprochen werden. Weiter verpflichtet sich die Kirchgemeinde, ihre Ressourcen transparent und nachhaltig zuzuteilen. Dazu gehört auch die angestrebte Zertifizierung mit dem kirchlichen Umweltlabel Grüner Güggel. Die definierten Ziele sind also vielfältig. Bei ihrer Umsetzung – der Entwicklung konkreter Massnahmen und Projekte – arbeitet die Kirchenpflege eng mit allen Ebenen der Kirchgemeinde zusammen.

Wir berichten in den nächsten Ausgaben des reformiert.lokal im Detail über die fünf verschiedenen Leitsätze.

 Und: Schauen Sie sich auf unserer Website das Video an, in dem die Präsidentin der Kirchenpflege, Annelies Hegnauer, die Legislaturleitsätze im Überblick vorstellt.

BLICKPUNKT KIRCHENJAHR



Wer wird König?

Eigentlich heisst das Dreikönigsfest anders, nämlich «Die Erscheinung des Herrn». Am 6. Januar wird gefeiert, wie in der Anbetung durch die Sterndeuter die Göttlichkeit Jesu sichtbar wurde. Dass es sich bei ihnen um die drei Könige Balthasar, Kaspar und Melchior handeln soll, ist ein eher

neuer Teil der Geschichte; nur rund 1500 Jahre alt. Die Bibel selbst erzählt im Matthäus-Evangelium bloss von «Männern aus dem Osten». Auch wenn es nichts mit den Brötchen zu tun hat, die einen Tageskönig krönen: Gewissmassen hat es also eine lange Tradition, im Rahmen des Dreikönigstags aus Menschen Könige zu machen.

Weniger Sitzungen



V.l.n.r.: Francesco Cattani, Margot Hausammann Stalder,

Zwei Jahre ist es her, dass sich 32 Zürcher Quartiergemeinden zur grössten Kirchgemeinde Europas zusammenschlossen. Haben sie zueinandergefunden? Vier Stimmen aus der Gemeinde.

«Die Neuorganisation begrüsst ich sehr», sagt Margot Hausammann Stalder. Seit Anfang 2019 ist sie Präsidentin der Kirchenkreiskommission im Kirchenkreis elf. «Ich begann mich damals intensiver zu engagieren, weil ich überzeugt war, dass mit dieser Fusion von 32 städtischen Kirchgemeinden neuer Schwung die Reformierten der Stadt Zürich erfasst», sagt sie. Und behielt sie damit recht?

Neue Synergien. Claudia Bretscher, Mitglied der Kirchenpflege und verantwortlich für das Ressort Diakonie und Migration, erkennt eine positive Grundstimmung in der Gemeinde: «Wir haben seit der Fusionierung einen grossen Schritt gemacht.» Es beste-

n, mehr Identität



«Wir haben
seit der Fusionierung
einen grossen Schritt
gemacht.»

CLAUDIA BRETSCHER
Mitglied der Kirchenpflege

Bild: Lukas Bärlocher



Christian Baumgartner und Claudia Bretscher. Collage: Yvonne Schütz

he heute die Möglichkeit, Themen, die die ganze Stadt betreffen, auch gesamtstädtisch zu bearbeiten. Und diese Möglichkeit werde genutzt, sagt Bretscher. Der Austausch habe sich intensiviert.

Zum Beispiel unter den Pfarrpersonen, wie Francesco Cattani, Pfarrer im Kirchenkreis neun, bestätigt. «Wir sehen uns jetzt mehr als vorher, die Vernetzung hat zugenommen», sagt er. Als besonders gelungenes Beispiel nennt Cattani die Online-Gottesdienste, mit denen im Frühling begonnen wurde. Jeden Sonntag wurde ein Gottesdienst aus einer anderen Kirche ausgestrahlt. «Man hätte auch sagen können, dass alle ihr eigenes Ding machen», sagt der Pfarrer. «Aber wir waren pragmatisch – und schufen ein Gemeinschaftswerk.»

Eine laufende Entwicklung. Trotzdem: Der Findungsprozess sei noch nicht abgeschlossen, sagt Cattani. «Wir müssen

die Wege zueinander teils noch finden.» Es gelte, zwei Ebenen zu unterscheiden: Die Ebene Kirchenkreis mit seinen Kirchen – und die Ebene der Gemeinde. «Auf Kreisebene haben wir bereits eine Identität gefunden», sagt der Pfarrer. Die Identität als Kirchengemeinde aber könnte noch ausgeprägter sein.

Auch Christian Baumgartner sagt, die stärksten Synergien hätten sich auf Kreisebene ergeben. In seinem Fall ist das der Kirchenkreis zwei, wo er als Jugendarbeiter tätig ist. «Es macht viel Freude, mit anderen zusammenzuarbeiten, und auch die Jugendlichen profitieren davon», sagt er. Etwa von einem neuen gemeinsamen Jugendgottesdienst. Baumgartner schätzt ausserdem die klaren Kommunikationswege zu anderen Bereichen der Gemeinde: «Das bietet Sicherheit.» Aber: Teilweise würden diese neuen Kommunikationswege auch Mehraufwand mit sich bringen, so Baumgartner.

Gut aufgestellt. «Wir sind immer noch viel zu kompliziert!», sagt Claudia Bretscher von der Kirchenpflege, kurz bevor sie zur nächsten Sitzung muss. Die Kirchengemeinde habe arbeitsintensive Strukturen. Zum einen liege das am basisdemokratischen Aufbau. Zum anderen aber auch nicht: «Etwas verschlankt könnten wir uns schon», findet Bretscher. Die Voraussetzungen dafür seien aber vorhanden. Und das sei wichtig: «Die Kirchengemeinde steht vor grossen Herausforderungen», sagt sie. «Wir könnten nicht besser dafür aufgestellt sein, sie zu meistern.»

Ähnlich äussert sich auch Margot Hausammann Stalder aus dem Kirchenkreis elf: «Wir sind jetzt an einem guten Punkt, an dem wir produktiv Strategien diskutieren und diese professioneller umsetzen können», sagt sie. Notwendig sei es, Schnittstellen mit Blick auf die Mitglieder schlank zu gestalten. «Um die Kirchengemeinde weiterzuentwickeln, brauchen wir Inspiration, Pilotversuche und viel Dialog nach innen und aussen.»

Die Richtung gebe der Optimismus vor, so Hausammann Stalder. Ihre ursprüngliche Einschätzung – sie hat sich bestätigt. «Wir haben mit der Fusion an Gestaltungskraft gewonnen», sagt sie. «Jetzt gilt es, weiterhin zusammenzuwirken und die Sichtbarkeit zu erhöhen.»

ZUM ABSCHIED VON FELIX FANKHAUSER

20 Jahre lang unser Pfarrer

Wer kann aus dem Stand druckreif reden?
 Wer interviewt auf der Bühne interessante Gäste im Brunchgottesdienst?
 Wer lacht gerne und hat viel Humor?
 Wer hinterfragt theologisch und trägt feinsinnige Predigten vor?
 Wer motiviert seit neustem die Eltern, dass sie ihre Konfirmanden in den Konfunti schicken?
 Wer liebt den Konfirmandenunterricht, das Konflager und die Zusammenarbeit im Jugendarbeitsteam, mit den PfarrkollegInnen und Katechetinnen?
 Wer filmt seine Kollegen für den Videogottesdienst?
 Wer bietet am Ende des Mitarbeitendenanlasses ein Glas Whisky an?
 Wer reist von Sitzung zu Sitzung, um zu retten, was zu retten ist?
 Wer wird auch weiterhin Gitarre spielen, Motorrad und Rennvelo fahren und sein Kajak auf dem See bewegen?
 Lieber Felix, mindestens zehnfach werden wir Dich vermissen.
 Für den Pfarrkonvent: Urs Niklaus



Am 1.1.2021 ist Felix Fankhauser zwanzig Jahre, davon achtzehn Jahre für die Kirchgemeinde Zürich-Affoltern und zwei Jahre für den Kirchenkreis elf aktiv und unermüdlich für das Wohl unserer Kirche und Mitglieder unterwegs.

Ganz besonders am Herzen liegen ihm Familien, Kinder und Jugendliche, die ihn mit neugierigen Lebens- und Glaubensfragen herausfordern. Seine ausserordentliche Gabe, offen und freudig auch auf kirchenferne Menschen zuzugehen und sie dort abzuholen, wo sie stehen, kam nicht nur bei seinen wärmenden Gottesdiensten, sondern auch im spannenden Konfirmationsunterricht sowie in der Zusammenarbeit mit unseren kirchlichen Teams zum Tragen, insbesondere bei der diakonischen Jugendarbeit.

Er berührte unsere Seelen mit seinem erfahrenen Aufgreifen von Alltagsthemen, die er gekonnt mit biblischen Texten und musikalischer Begleitung verflocht. Sinnfragen fanden bei ihm immer Gehör, er griff sie gerne mit einer gewissen Heiterkeit auf, nichts schien ihm fern. Auch als Militärseelsorger war er ein hochgeschätzter Pfarrer im ökumenischen Einsatz. Er schaffte Beziehung

und Verbindlichkeit, was für unseren Gemeindeaufbau von unschätzbarem Wert war und unterstützte als Leiter Pfarrkonvent das Zusammenwachsen unseres neuen Kirchenkreises elf sowohl auf Gemeinde- wie auch auf Teamebene. Nun zieht es ihn weiter und er wagt nochmals einen Neubeginn in einer Berner Gemeinde in ländlicher Umgebung, zusammen mit seiner Partnerin. Wir werden ihn sehr vermissen! Ein würdiger Abschiedsgottesdienst findet am 31. Januar 2021 in der Kirche Glauben statt.

Für die Kirchenkreiskommission: Margot Hausammann, Präsidium
 Für den Betrieb: Daniela Lang, Betriebsleiterin Kirchenkreis elf
 Für das Ressort Gottesdienst und Musik: Erich Schwengeler

KIRCHE GLAUBTEN

Sonntag, 31. Januar 2021, 14 Uhr
 Abschiedsgottesdienst für und mit Pfarrer Felix Fankhauser mit Live-Übertragung in den Saal.
 Beschränkte Platzzahl: **Anmeldung erforderlich bis 18. Januar: sekretariat.kk.elf@reformiert-zuerich.ch oder telefonisch: 044 377 62 62**

Wie können wir ge



Gesund bleiben, das ganze Jahr – wie ein Kakibaum in Japan.

AGAVNI VON GRÜNIGEN, Sozialdiakonin

Das Jahr 2020 liegt hinter uns und ein hoffentlich weniger strapaziöses 2021 beginnt. Die Mühsal des verflossenen Jahres hat uns zuge-setzt, aber wir schauen zuversichtlich nach vorne. Die nachfolgende «Anleitung» ist als kleiner Beitrag zur Stressbewältigung gedacht. Meines Erachtens gibt es drei Hauptauslöser: Angst, Schmerzen und übertriebenes Erfolgsstreben.

Angst ist eigentlich «evolutionstechnisch» eine gute Sache, denn sie ist dazu da, uns auf Gefahren aufmerksam zu machen. Den modernen Menschen bedrücken jedoch oft imaginäre Zukunfts-ängste, die ihn krank machen, obwohl sie sich teilweise gar nie manifestieren.

Schmerzen, körperliche und seelische, gehören unausweichlich zu uns. Wir können sie zwar lindern, aber eine Welt ohne Schmerz ist eine Illusion. In die Zwickmühle kommen wir, wenn wir versuchen, seelische Schmerzen zu überdecken mit rastloser Aktivität. Das macht uns unglücklich.

sunden? Eine Anleitung...



Bild: Vitya Maly

Übertriebenes Erfolgsstreben ist ein Stressfaktor, weil es uns oft wichtiger ist, wie wir vor anderen dastehen, als wie wir eigentlich sind! Wenn wir aber Prestigegehabe zu lange praktizieren, laufen wir Gefahr, uns selbst zu verlieren. Versuchen wir nun Antworten zu finden, wie wir Stressfaktoren aus unserem modernen «Lifestyle» verbannen können.

Aus meiner Sicht sind es drei Dinge, die uns helfen zu gesunden: eine gute Ernährung, spiritueller Detox und das Gebet! Eine ausgewogene Ernährung ist die Basis. Was eine gesunde Ernährung bedeutet, werde ich in einer späteren Ausgabe erörtern. An dieser Stelle nur das eigentlich Selbstverständliche: Wer 1800 Kalorien am Tag verbrennt, sollte nicht 3600 Kalorien aufnehmen.

Als nächstes nenne ich den Modebegriff **«spiritueller Detox»**, was nichts anderes bedeutet als Entgiftung des Geistes. Voraussetzung des geis-

tigen Gesundens ist, dass wir uns selbst auf den Weg machen und dass wir nicht auf «Abkürzungen» oder erleuchtete «Gurus» hoffen. In erster Linie können wir uns selbst die Erlaubnis geben, das ständige Grübeln zu beenden und schlechten Gedanken, die uns durch den Kopf schwirren, nicht Platz zu geben. Bevorzugen wir also gute Gedanken, denn wir haben die Wahl.

Der dritte und meines Erachtens wichtigste Beitrag zum Gesundbleiben oder gesund werden ist der **Glaube an Gott**, an Jesus Christus und an den heiligen Geist. Ich weiss, manche moderne Zeitgenossen zweifeln, aber ich empfehle Jesus nachzufolgen. Er zeigt uns den geistigen Weg, den wir beschreiten können, wenn wir im praktischen Alltag manchmal überfordert sind.

In diesem Sinne: «es guets Nöis» und Gottes Segen!

«Bevorzugen wir also die guten Gedanken, denn wir haben die Wahl.»



Rosenbogen beim Pfarrhaus Holderbach. Bild: F. Fankhauser

DANKE

Pfarrer Felix Fankhauser bedankt und verabschiedet sich: Ende Jahr bin ich 20 Jahre in Zürich-Affoltern als Pfarrer tätig. Die Kinder sind alle erwachsen. Im Januar zieht auch der Jüngste aus. Ein guter Zeitpunkt, nochmals die Arbeitsstelle zu wechseln. Auf den 1. März wurde ich auf die Pfarrstelle in Grosshöchstetten BE gewählt.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge sehe ich diesem Datum entgegen. Man soll beim Abschied sagen, wofür man dankbar ist. Da ist natürlich etwas Wehmut dabei. Viele wertvolle Begegnungen habe ich in Zürich-Affoltern erleben dürfen. Begegnungen mit wunderbaren Menschen, bei freudigen und bei traurigen Ereignissen. Und ich durfte Menschen begegnen, die mich als Mensch weiter gebracht haben. **DANKE.** Es war mir eine Freude, Euch/Sie begleiten zu dürfen. Es war mir eine Freude, mit Ihnen in Zürich-Affoltern leben zu dürfen.

Diese Zeilen schreibe ich aus dem Assistenzdienst als Armeeseelsorger bzw. im Urlaub zwischendurch. Einige Sanitäts-Einheiten der Armee wurden zur Unterstützung von Spitälern aufgeboten. So kam mein Weggang aus dem Pfarramt etwas abrupt. Ich hoffe, dass ich in den kommenden Wochen dazu komme, mich bei den Menschen, die ich längere Zeit begleiten durfte, zu verabschieden. Bei allen Ungewissheiten, die der militärische Assistenzdienst in der besonderen Corona-Lage mit sich bringt - ein Datum steht fest: Am 31. Januar ist der Abschiedsgottesdienst in der Kirche Glaubt.

Felix Fankhauser, Pfarrer



Jubilarenpäckli, sorgfältig verpackt. Bild: Jolanda Hasler

LIEBEVOLL BESCHENKT INS 81. LEBENSJAHR

Jubilarenfest für die 80-Jährigen? Keine Chance im 2020!

JOLANDA HASLER Auch hier macht Corona einen Strich durch die Rechnung! Dafür wurden alle Jubilarinnen und Jubilare mit einem Mini-Gugelhupf beschenkt!

Was tun, wenn kein Fest möglich, die Einladung aber schon verschickt ist? Einfach absagen mit einem Brief? Verschieben? Nach kurzer Beratung war klar, es braucht einen guten Ersatz!

Ute Hilbert, die Zuständige für das Kulinarische im Kirchenkreis elf, hatte schnell die richtige Idee parat: Ein kleiner Geburtstagskuchen, persönlich überbracht, wäre doch die passende Überraschung. Gesagt, getan! Gemeinsam organisierten die Verantwortlichen die Verteilaktion. Unterstützt vom Praktikanten Dario Ulrich und einem Freiwilligen zauberten sie ein freudiges Lachen in viele Gesichter!

FRAUEN IM GESPRÄCH

Philosophieren, diskutieren



Wildblumenwiese. Bild: Kirche Schötmar

JOLANDA HASLER Der Fraue-Zmorge Affoltern und die Gesprächsgruppe für Seniorinnen wachsen zusammen.

Seit dem Zusammenschluss zur Kirchengemeinde Zürich gibt es im Kirchenkreis elf drei Angebote für Frauen, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Es sind dies der Fraue-Zmorge in Seebach immer am ersten Mittwoch des Monats sowie sein Pendant in Affoltern jeweils einen Tag später. Darüber hinaus gibt es in Affoltern die Gesprächsgruppe für Seniorinnen, die sich vierzehntäglich am Nachmittag trifft.

Neu haben die Frauen gemeinsam ein neues Format entwickelt: Unter dem Namen «Frauen im Gespräch – Philosophieren, diskutieren» tauschen die Frauen jeweils von Oktober bis März zweimal monatlich am Mittwochnachmittag unter der Leitung von Vreni Ruckdeschel über aktuelle oder brennende Themen aus. In den wärmeren Monaten von April – September jeweils einmal im Monat. Dita Brentari, welche die Gespräche beim Fraue-Zmorge kompetent und einfühlsam vorbereitet und geleitet hat, wird Ende dieses Jahres verabschiedet und freut sich darauf, die frei werdende Zeit für andere Tätigkeiten zur Verfügung zu haben. Der Fraue-Zmorge in Seebach bleibt in bekannter Weise erhalten. An der Frauensitzung können sich die Gemeindemitglieder aktiv mit Vorschlägen und Ideen beteiligen. Die ersten Veranstaltungsdaten ab 22. Januar finden Sie auf unserer Homepage unter: «Angebote» – «Erwachsene» – «Frauen und Männer».

WWW.REFORMIERT-ZUERICH/ELF

Die nominierte und vom Kirchgemeindepärlament eingesetzte Pfarrwahlkommission für den Kirchenkreis elf ist mit erweitertem Auftrag am Werk.

Die Ausschreibungen von

150 Stellen-%

können unter folgendem Link eingesehen werden:

WWW.ZHREF.CH/ORGANISATION/OFFENE-STELLEN

VERSCHOBEN

Ausstellung im Zehntenhaus

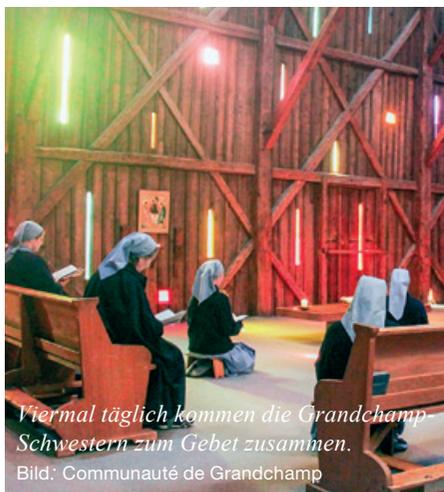
SILVIA BEYER (BAUPROJEKT-MANAGEMENT) Aufgrund der aktuellen Lage wird die öffentliche Ausstellung zum Projekt des Neubaus Glaubten-Areal auf unbestimmt verschoben.

Weitere Informationen zum Projekt und Ersatzdatum: www.glaubten-areal.ch oder auf unserer Webseite.

WWW.REFORMIERT-ZUERICH.CH/ELF

ÖKUMENISCHE EINHEITSWOCHE

«Bleibt in meiner Liebe»



Viermal täglich kommen die Grandchamp-Schwester zum Gebet zusammen.

Bild: Communauté de Grandchamp

CHRISTINE VOSS Im Januar wird in den Kirchen weltweit die «Gebetswoche für die Einheit der Christinnen und Christen» gefeiert. Ähnlich wie beim Weltgebetstag ist jedes Jahr eine ökumenische Gruppe in einem anderen Land damit beauftragt, eine Liturgie dazu zu erarbeiten. Dieses Jahr ist der Anlass für uns besonders interessant, denn die Liturgie stammt für einmal aus der Schweiz!

Der Leitvers «Bleibt in meiner Liebe und ihr werdet reiche Frucht bringen» (Joh 15,8-9) wurde von der «Communauté de Grandchamp» gewählt, einer seit den 1930er Jahren bestehenden Frauengemeinschaft in der Gegend von Neuchâtel. Frauen reformierter und katholischer Herkunft leben dort gemäss klösterlicher Regel zusammen und entwickelten im Lauf der Jahrzehnte eine eigene Spiritualität, die derjenigen von Taizé nahesteht. Wir von der Ökumene-Gruppe Seebach freuen uns darauf, an unserem jährlich gefeierten Abendgebet zur Einheitswoche dieses schweizerische Ökumene-Experiment näher vorstellen zu können. Coronabedingt findet das Abendgebet dieses Mal in der Markuskirche und nicht in der Niklauskirche statt. Maximale Platzzahl: 50 Personen.

MARKUSKIRCHE

Montag, 18. Januar, 19.30 Uhr

 Vom 17.–25. Januar gibt es auf der Website der Communauté de Grandchamp die Möglichkeit, «live» mit den Schwestern zu beten: www.grandchamp.org/de/gemeinsam-mit-uns-beten

WAHLFACH FÜR DIE JUGEND

Kochen wie zu biblischen Zeiten



Traditionelle Küche und antike Küche – von Indien bis Europa. Bild: Harsha K. R.

DIEGO C. PETRACCINI Viele Lebensmittel, die für uns heute selbstverständlich sind, waren im alten Palästina noch unbekannt. Zucker, Reis und Kartoffeln gab es beispielsweise noch nicht. In diesem Wahlfach lassen wir die antike Küche aufleben, so dass ungewohnte Düfte das Kirchenzentrum Glaubten durchströmen werden.

Kochen und dann natürlich fein Essen, sind zwei meiner bevorzugten Freizeitvergnügen. Was mich dabei besonders interessiert, ist die internationale Küche. Ist es nicht wunderbar, in einem fremden Land dessen Kulinarik genussvoll zu entdecken? Bei solchem Sinnieren kam mir die Idee, gemeinsam mit Jugendlichen in einem meiner Wahlfächer zu kochen. Und eben nicht irgendetwas Bekanntes, sondern wir wollen zusammen entdecken, wie in der Antike gekocht und gegessen wurde.

dennoch interessant anders für unsere Gaumen. Es wird eine spannende, kulinarische Zeitreise werden. Gemeinsam werden wir motiviert-fröhlich diese für uns neue (alte) Küche zum Leben erwecken. Und natürlich werden wir am Abend zusammen das biblische Menü geniessen.

Zu diesem Wahlfach gehören dann auch wissenswerte Begleitthemen. Die Jugendlichen erfahren das Wesentliche über die Entwicklung der Küche über Jahrhunderte und die damaligen Tischsitten. So heisst es etwa in Tannhäusers «Hofzucht»: «Waschet Euch die Hände vor dem Essen» – wer hätte das gedacht?!

Das Wahlfach ist kostenlos und kann auch von Nicht-Konfirmanden belegt werden.

ZENTRUM GLAUBTEN

Mittwoch, 3. Februar, 15 Uhr
Anmeldung bis am 20. Januar
diego.petraccini@reformiert-zuerich.ch



Die «biblische» Küche wirkt eher unspektakulär, ist aber

KK elf

KIRCHENKREIS ELF DIGITAL

Newsletter: Am Puls der Zeit

Ab sofort kann ein digitaler Newsletter bestellt werden. Immer Mitte Monat wird dieser an interessierte Gemeindemitglieder per Mail verschickt und berichtet über aktuelle Veranstaltungen, Gottesdienste und News aus dem Kirchenkreis elf.

Anmeldeformular Newsletter auf:
WWW.REFORMIERT-ZUERICH.CH/ELF

Gottesdienste **Veranstaltungen**

Fr, 1. Januar, 17h
Neujahrsgottesdienst
Pfr. Patrick Werder
Markuskirche

So, 3. Januar, 10h
Gottesdienst zum Jahresanfang
Pfr. Patrick Werder
Kirche Glaubten

So, 10. Januar, 10h
Gottesdienst Taufsonntag
Pfr. Markus Dietz
Markuskirche

Gottesdienst
Pfrn. Lea Schuler
Kirche Glaubten

So, 17. Januar, 10h
Gottesdienst
Pfr. Urs Niklaus
Kirche Glaubten

2. Kl. Unti-Gottesdienst
Pfr. Patrick Werder
Markuskirche

So, 24. Januar, 10h
Gottesdienst
Pfr. Tak Kappes
Kirche Glaubten

Gottesdienst
Pfrn. Esther Gisler
Fischer
Markuskirche

So, 31. Januar, 10h
Gottesdienst
Pfr. Markus Dietz
Markuskirche

So, 31. Januar, 14h
Abschiedsgottesdienst
Abschied von und mit
Pfr. Felix Fankhauser.
Anmeldung erforderlich
(siehe S. 6).
Kirche Glaubten

Fr, 15. Januar, 9h
Bibelgesprächskreis
Unterrichtszimmer
Seebach
Max. 5 Personen, mit An-
meldung bei Pfr. Patrick
Werder: patrick.werder@
reformiert-zuerich.ch

Mo, 18. Januar, 19.30h
**Abendgebet zur öku-
men. Einheitswoche**
Markuskirche

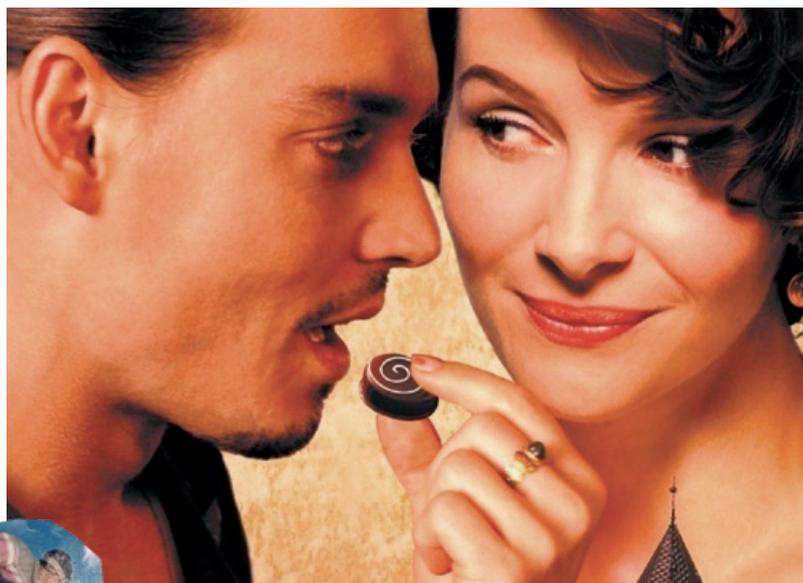
Sa, 23. Januar, 9h
Schneetag Jugend
Flumserberge
Anmeldung bis 8. Januar:
diego.petracchini@
reformiert-zuerich.ch

Mo, 25. Januar, 20h
Männertreff
Sitzungszimmer Seebach
Mit Anmeldung bei
Pfr. Markus Dietz
markus.dietz@reformiert-
zuerich.ch

Di, 26. Januar, 12h
Glaubte-Zmittag
Zentrum Glaubten mit
Anmeldung bis Freitag
Mittag, 22. Januar:
sekretariat.kk.elf@refo-
miert-zuerich.ch

Mi, 27. Januar, 14.15h
Jugendtreff
«Rega, wenn jede Sekun-
de zählt!»
Rega-Center Zürich
Mit Anmeldung bis 15.
Januar bei
jeannine.keller@
reformiert-zuerich.ch

**Veranstaltungen bis und
mit 22. Januar werden
aufgrund der aktuellen
Lage abgesagt oder
auf unbestimmt ver-
schoben. Informieren
Sie sich rechtzeitig auf
unserer Homepage über
die Durchführung der
Veranstaltungen nach
dem 22. Januar 2021.**



*Kino am Turm mit seinen filmischen Leckerbissen.
Bild: Ausschnitt aus dem Filmplakat von «Chocolat»*



**SCHNEETAG ANSTELLE
DES ABGESAGTEN
SCHNEEWEEKENDS!**

VORSCHAU Kino am Turm 2021

KINO AM TURM IM FEBRUAR

«Chocolat – Ein Biss genügt»

AGAVNI VON GRÜNIGEN Das «Kino am Turm»
startet ins 2021 mit einem filmischen Leckerbissen:
«Chocolat – Ein kleiner Biss genügt» aus dem
Jahr 2000 ist ein romantisches «Märchen für
Erwachsene» des Regisseurs Lasse Hallström mit
der bezaubernden französischen Schauspielerin
Juliette Binoche in der Hauptrolle...

Die Filmreihe «Kino am Turm» zeigt auch im
neuen Jahr ein ausgewähltes Programm mit Film-
perlen, wie immer am ersten Dienstag im Monat
in der Markuskirche.

MARKUSSAAL

Dienstag, 2. Februar 2021, 19 Uhr



Freud & Leid

Taufen

Jarno Loris Lüchinger

Bestattungen

Jakob Stüssi, 1943

Katharina Bühler,
geb. Stammbach, 1942

Andreas Alfred
Schaffner, 1974

Fritz Brumann-Kehrli, 1933



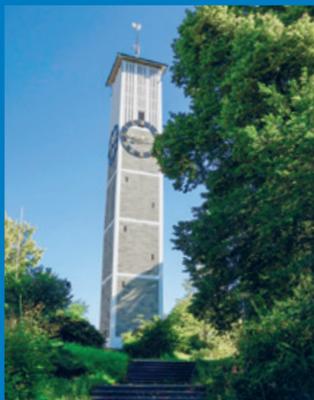


www.reformiert-zuerich.ch/elf



KIRCHE GLAUBTEN AFFOLTERN

Riedenhaldenstrasse 1
8046 Zürich



MARKUSKIRCHE SEEBACH

Höhenring 56
8052 Zürich



KIRCHE UNTERDORF AFFOLTERN

Zehntenhausstrasse 94
8046 Zürich



NIKLAUSKIRCHE SEEBACH

Seebacherstrasse/Buhnrain
8052 Zürich



ZENTRUM GLAUBTEN AFFOLTERN

Riedenhaldenstrasse 1
8046 Zürich



KIRCHGEMEINDEHAUS SEEBACH

Höhenring 56
8052 Zürich

PFARRTEAM

Markus Dietz | 044 558 44 38
markus.dietz@reformiert-zuerich.ch

Felix Fankhauser | 044 372 17 30
felix.fankhauser@reformiert-zuerich.ch

Esther Gisler Fischer | 043 495 90 56
esther.gisler@reformiert-zuerich.ch

Urs Niklaus | 044 371 24 23
urs.niklaus@reformiert-zuerich.ch

Lea Schuler | 044 371 50 70
lea.schuler@reformiert-zuerich.ch

Patrick Werder | 043 333 81 62
patrick.werder@reformiert-zuerich.ch

SOZIALDIAKONIE

Marianne Bär | 044 377 62 60
marianne.baer@reformiert-zuerich.ch

Jolanda Hasler | Senioren | 043 495 90 54
jolanda.hasler@reformiert-zuerich.ch

Agavni von Grünigen | 043 495 90 53
agavni.von-gruenigen@reformiert-zuerich.ch

KATECHESE/UNTI

Doris Däpp | 044 372 23 64
doris.daep@reformiert-zuerich.ch

Olivia Isliker | 079 209 56 66
olivia.isliker@reformiert-zuerich.ch

Esther Ramp | 044 302 55 67
esther.ramp@reformiert-zuerich.ch

Irene Urech | 044 302 47 37
irene.urech@reformiert-zuerich.ch

JUGENDARBEIT

Jeannine Keller | 079 521 70 03
jeannine.keller@reformiert-zuerich.ch

Diego C. Petraccini | 079 621 63 45
diego.petraccini@reformiert-zuerich.ch

MUSIK

Eugenio Giovine | 077 418 76 18
eugenio.giovine@reformiert-zuerich.ch

Mayu Okishio | 044 301 05 97
mayu.okishio@reformiert-zuerich.ch

ADMINISTRATION

Petra Höller | 044 377 62 62
petra.hoeller@reformiert-zuerich.ch

Monika Ramsauer | 044 377 62 62
monika.ramsauer@reformiert-zuerich.ch

Sereina Deplazes | 044 377 62 62
sereina.deplazes@reformiert-zuerich.ch

HAUSWART/RAUMVERMIETUNG

Affoltern | 044 377 62 64
hausdienst.kk.elf@reformiert-zuerich.ch

Seebach | 043 495 90 55
arbnor.kryeziu@reformiert-zuerich.ch

BETRIEBSLEITUNG

Daniela Lang | 044 377 62 67
daniela.lang@reformiert-zuerich.ch

PRÄSIDENTIN KIRCHENKREISKOMMISSION

Margot Hausammann Stalder | 044 300 31 33
margot.hausammann@reformiert-zuerich.ch